

Klimahysterie

Zu: „Klimawandel: Noch kann gehandelt werden“ vom 3. November

Was ist los mit unseren Klimagurus, schwächeln sie? Muss man sich gar Sorgen machen, denn plötzlich ist das mit der Klimarettung gar nicht mehr so eilig. „Es gibt noch ein Zeitfenster von zwei bis drei Jahrzehnten, in dem der Klimawandel zu akzeptablen Kosten gebremst werden kann“, heißt es nun neuerdings beim IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change). Dieser Satz manifestiert einmal mehr die Unglaubwürdigkeit und den Mangel an Seriosität der ganzen „Klimabranche“, denn zu Beginn der Klimahysterie hieß es doch, die Menschheit hätte nur noch fünf Jahre Zeit, um die Katastrophe abzuwenden. 1997 warnte Prof. Rahmstorf vom PIK (Potsdam Institut für Klimafolgenforschung), dass sich schon bis 2005 die Temperatur um 1°C erhöhen würde, und was trat wirklich ein? Seit 1997 ist ein leichtes Absinken der Globaltemperaturen zu beobachten. Diesem Tatbestand des Ausbleibens der Klimaerwärmung seit 17 Jahren ist es vermutlich geschuldet, dass auf einmal vergleichsweise moderate Töne im jüngsten IPCC Bericht stehen, denn im „Kleingedruckten“ dieses Berichtes, den nur Fachleute lesen, wird dieses Ausbleiben der prognostizierten Erwärmung durchaus erwähnt.

Frank Abels, Perth, Australien